



## Analyse des Budgetdienstes

*(gekürzt zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)*

## Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 31. März 2016 (104/BA)

### Einführung

Der Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 31. März 2016 umfasst 103 Unternehmen, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist. Im Gegensatz zum vorangegangenen Bericht zum 30. September 2015 ist die HETA Asset Resolution AG (HETA) im vorliegenden Bericht nicht mehr enthalten. Gemäß Mandatsbescheid der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 10. April 2016 wurden über die HETA umfassende Maßnahmen nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) verfügt, die auch zu einer Übernahme der Kontrolle über die HETA durch die FMA führen. Damit ist laut Bericht zum Beteiligungscontrolling derzeit keine Berichterstattungspflicht der HETA gemäß § 67 BHG 2013 gegeben.

Im vorliegenden Bericht des BMF werden die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling für das erste Quartal des Jahres 2016 mit dem korrespondierenden Quartalsergebnis des Vorjahres verglichen und die Vorschauwerte für das Gesamtjahr 2016 den Planwerten 2016 und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Generell ist festzustellen, dass die Qualität der Erläuterungen auf Unternehmensebene gegenüber den Vorberichten weiter zugenommen hat. Da viele berichtspflichtige Unternehmungen jedoch idente Plan- und Vorschauwerte übermittelt haben und die ÖBB noch keine Vorschauwerte für 2016 geliefert hat, ist die Aussagekraft der Vorschauwerte sehr eingeschränkt. Damit stehen dem Nationalrat keine zeitnah erstellten Vorschaudaten zur Verfügung. Durch die beabsichtigte Verlegung der Stichtage für die Berichte zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling auf den 30. Juni und den 31. Dezember sollte es künftige leichter möglich sein, aktualisierte und zeitnahe Unternehmensvorschauen zu übermitteln.



Die nachfolgende Analyse behandelt in ersten Teil schwerpunktmäßig die aggregierten Kennzahlen des Berichts zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling und stellt insbesondere die maßgeblichen Gründe für wesentliche Abweichungen zwischen dem Vorjahreswerten und den Planwerten des Berichtsjahres dar.

## Ergebnisse des Beteiligungscontrollings

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisse des Beteiligungscontrollings.

### Beteiligungscontrolling

Beteiligungs- und Finanzcontrolling (Gesamt)		Stichtag: 31. März 2016 103 Gesellschaften													
Bezeichnung	Einheit	Quartal				Gesamtjahr									
		2015 (Q1)	2016 (Q1)	Diff. abs.	Diff. in %	2015 (vorläufig)	2016 (Plan)	2016 (Vorschau)	Diff. VS zu Plan	in %	Diff. VS zu 2015	in %	Diff. Plan zu 2015	in %	
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>															
Eigenmittel (EM)	in Mio. EUR	16.583,1	17.968,0	1.384,9	8,4%	17.573,4	18.183,3	16.130,4	-2.052,9	-11,3%	-1.443,0	-8,2%	610,0	3,5%	
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	4.055,6	4.164,6	109,1	2,7%	17.048,0	17.280,9	10.941,3	-6.339,6	-36,7%	-6.106,8	-35,8%	232,8	1,4%	
Beschäftigte	VBA	102.157	103.506	1.349	1,3%	102.539	104.376	62.777	-41.598	-39,9%	-39.762	-38,8%	1.837	1,8%	
Personalaufwand	in Mio. EUR	1.720,2	1.780,9	60,7	3,5%	6.900,3	7.134,5	4.631,8	-2.502,7	-35,1%	-2.268,5	-32,9%	234,2	3,4%	
Personalaufwand/MA	in EUR	16.839	17.206	367	2,2%	67.295	68.354	73.782	5.428	7,9%	6.487	9,6%	1.059	1,6%	
EGT	in Mio. EUR	502,7	521,0	18,3	3,6%	1.324,5	1.351,5	1.155,8	-195,6	-14,5%	-168,7	-12,7%	26,9	2,0%	
CF aus dem Ergebnis	in Mio. EUR	750,7	740,0	-10,7	-1,4%	2.775,0	2.572,6	1.542,9	-1.029,7	-40,0%	-1.232,2	-44,4%	-202,4	-7,3%	
Risikowert	in Mio. EUR	1.750,2	1.545,9												
Risikodeckung durch EM	%	947,5%	1.162,3%												
<b>FINANZCONTROLLING</b>															
Auszahlungen Bund	in Mio. EUR	2.871,1	3.237,4	366,3	12,8%	11.562,4	11.758,5	6.862,8	-4.895,7	-41,6%	-4.699,7	-40,6%	196,0	1,7%	
Einzahlungen Bund	in Mio. EUR	299,1	344,3	45,2	15,1%	1.697,8	1.651,7	1.671,3	19,7	1,2%	-26,5	-1,6%	-46,2	-2,7%	
Haftungen Bund	in Mio. EUR	32.203,6	33.284,2	1.080,7	3,4%	33.218,5	33.692,8	16.002,0	-17.690,8	-52,5%	-17.216,5	-51,8%	474,3	1,4%	

Quelle: Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht des BMF zum Stichtag 31. März 2016

Da die ÖBB Holding keine Vorschauziffern bekannt gegeben hat und damit der Vergleich der im Bericht ausgewiesenen kumulierten Vorschau-Werte für 2016 mit den Planwerten und den Vorjahreswerten nicht aussagekräftig ist, erfolgen Vergleiche der kumulierten Kennzahlen mit den Vorjahreswerten mit Bezug auf die Planwerte für 2016. Auf Ebene der einzelnen Unternehmen werden mit Ausnahme der ÖBB die Vorschauwerte herangezogen.

### Eigenmittel

Die Eigenmittel sollen im Jahr 2016 laut Plan im Vergleich zum Vorjahr um 610 Mio. EUR (3,5 %) auf 18,2 Mrd. EUR anwachsen, im ersten Quartal 2016 lagen sie um 1,4 Mrd. EUR (8,4 %) über jenen des Vergleichszeitraums des Vorjahres und betragen 18 Mrd. EUR.<sup>1</sup>

Ohne HETA sind auch die Eigenmittel in der UG 46-Finanzmarktstabilität positiv, laut Vorschau sollen sie 2016 um 212,2 Mio. EUR auf 653 Mio. EUR zurückgehen.

<sup>1</sup> Zu beachten ist, dass die Eigenmittel der OeNB nicht berücksichtigt sind, da diese aufgrund rechtlicher Bestimmungen als Teil des Eurosystems wettbewerbsrechtliche Zahlen nicht publizieren darf.



Einen starken Zuwachs verzeichnete im ersten Quartal die UG 32-Kunst und Kultur mit einem Plus von 75,3 Mio. EUR.

## **Umsatzerlöse**

Für das Gesamtjahr 2016 wurden Umsatzerlöse von 17,3 Mrd. EUR geplant, das sind 233 Mio. EUR (1,4 %) mehr als 2015. Mehr als die Hälfte der gesamten Umsatzerlöse (2015: rd. 9 Mrd. EUR) werden in der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie erwirtschaftet.

Im ersten Quartal nahmen die kumulierten Umsatzerlöse um 109,1 Mio. EUR zu und liegen nunmehr bei 4,2 Mrd. EUR. Die UG 46-Finanzmarktstabilität verzeichnet mit einem Minus von 126,3 % den größten Rückgang der Umsatzerlöse, diese fallen somit im ersten Quartal 2016 mit -3,4 Mio. EUR negativ aus. Den relativ höchsten Zuwachs der Umsatzerlöse um 35,3 % auf 7,4 Mio. EUR erzielte die UG 14-Militärische Angelegenheiten und Sport.

## **Personalkennzahlen**

### **Beschäftigte**

Zum Stichtag der Berichtslegung lag die Zahl der Beschäftigten in den berichtspflichtigen Betrieben mit 103.506,1 VBÄ um 1.349,4 VBÄ höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Gesamtjahr 2016 soll die Beschäftigung um 1.836,8 VBÄ bzw. 1,8 % zunehmen.

### **Personalaufwand**

Bezogen auf das Gesamtjahr wird eine Steigerung des kumulierten Personalaufwands laut Planwert gegenüber 2015 um 234 Mio. EUR oder 3,4 % auf 7,1 Mrd. EUR erwartet.

Betrachtet man den Personalaufwand nach Ressort so verzeichnet die UG 13-Justiz (JBA) laut Vorschau 2016 mit 23,7 % (6,4 Mio. EUR) den größten relativen Zuwachs.

Im ersten Quartal betrug der kumulierte Personalaufwand 1,8 Mrd. EUR und stieg somit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 61 Mio. EUR bzw. 3,5 %.

### **Personalaufwand pro MitarbeiterIn**

Im Jahr 2016 soll sich der Personalaufwand je MitarbeiterIn um 1.059 EUR (1,6 %) auf 68.354 EUR gegenüber 2015 erhöhen.



## **Outsourcing von Personalkosten in den Sachaufwand**

Als problematisch erscheint die Praxis, Personalaufwendungen durch Personalleasing in den Sachaufwand zu verschieben. Der Rechnungshof kritisierte dies am Beispiel der JBA (Reihe Bund 2014/7) und stellte fest, dass durch diese Praxis der Personalplan des Bundes seine Steuerungsfunktion verliert. Aus diesem Grund ersuchte das BMF die berichtspflichtigen Unternehmungen um Mitteilung, inwieweit aufgrund von Outsourcing Personalkosten im Sachaufwand enthalten sind.

Die diesbezüglichen Meldungen der berichtspflichtigen Unternehmungen waren in den Vorberichten sehr lückenhaft – im korrespondierenden Bericht des Vorjahres gaben nur 43 von 106 Unternehmungen eine entsprechende Meldung ab. Im vorliegenden Bericht fehlen lediglich die Meldungen von drei Unternehmungen. Eine Nullmeldung erfolgte von 38 Unternehmungen. Ein Vergleich der Angaben ist schwierig, weil die Unternehmungen den Zeitraum, für den dieser Aufwand ausgewiesen wird, uneinheitlich angeben. Der ausgewiesene Wert steigt gegenüber dem Wert für das erste Quartal 2015 von rd. 30 Mio. EUR um 21 % auf 36,2 Mio. EUR.

## **Ergebnis- und Risikokennzahlen**

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) soll sich laut Plan 2016 auf 1,35 Mrd. EUR belaufen und damit im Vorjahresvergleich geringfügig um 27,0 Mio. EUR bzw. 2 % ansteigen.

In deutlich geringerem Ausmaß als 2015 sollen die verbleibenden Unternehmen der UG 46-Finanzmarktstabilität 2016 das gesamte EGT reduzieren, das negative EGT soll laut Vorschau um 163,2 Mio. EUR (32,4 %) geringer ausfallen als 2015.

Das kumulierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der berichtspflichtigen Unternehmungen betrug im ersten Quartal 2016 521 Mio. EUR und lag damit um 3,6 % bzw. 18,3 Mio. EUR höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### **Cash Flow**

Für das Gesamtjahr 2016 wird mit einem Rückgang des Cash Flow der berichtspflichtigen Unternehmungen um 202,5 Mio. EUR (-7,3 %) auf 2,6 Mrd. EUR gerechnet. Auch im ersten Quartal 2016 entwickelte sich der Cash Flow mit 740 Mio. EUR leicht rückläufig (-10,7 Mio. EUR oder -1,4 %).



Mit 1,7 Mrd. EUR hat die UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie den größten Anteil am geplanten Cash Flow.

Deutlich negativ gegenüber dem Vorjahreswert soll sich 2016 der Cash Flow der UG 46-Finanzmarktstabilität mit einem Rückgang um 62,3 Mio. EUR entwickeln. Diese Entwicklung ergibt sich aus zu erwartenden Kosten für Entlassungen, Filialschließungen, Kosten für externe BeraterInnen wie z. B. Rechtsanwälte bei gleichzeitig – planmäßigem – Rückgang der Geschäftstätigkeit.

### **Risikowert**

Der Risikowert zum Berichtszeitpunkt setzt sich aus Ereignisrisiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten zusammen und ist das Produkt aus dem Risikopotenzial und der Eintrittswahrscheinlichkeit oder das mit einer besonderen Methode (insbesondere der Kreditinstitute) ermittelte Risiko. Bereits schlagend gewordene Risiken sind in den Daten des Beteiligungs- und Finanzcontrolling berücksichtigt und daher im Risikowert nicht mehr enthalten.

Zum Stichtag 31. März 2016 betrug der Risikowert der Beteiligungen 1,55 Mrd. EUR, das entspricht einem Rückgang von 0,47 Mrd. EUR gegenüber dem Vorbericht zum Stichtag 30. September 2015, 0,2 Mrd. EUR gegenüber dem Bericht zum Stichtag 31. März 2015. Diesem Risikowert stehen Eigenmittel iHv. 17,97 Mrd. EUR gegenüber, damit ergibt sich eine Risikoabdeckung von 1.162,3 %. Nach Risikoarten ergeben sich zum Stichtag folgende Werte: der Risikowert aus Ereignisrisiken liegt bei 902,9 Mio. EUR, jener aus Finanzrisiken bei 643 Mio. EUR.

Der höchste Risikowert wird mit 505,7 Mio. EUR für die UG 46-Finanzmarktstabilität ausgewiesen, wobei angemerkt werden muss, dass dieser Wert als ökonomisches Risiko angenommen wird, das sowohl Ereignisrisiken als auch die Risiken aus Finanzinstrumenten umfasst.



## Ergebnisse des Finanzcontrollings

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtergebnisse des Finanzcontrollings. Im Gegensatz zum Beteiligungscontrolling werden hier die Aus- und Einzahlungen der UG 46-Finanzmarktstabilität jedoch durchgängig miteinbezogen.

### Finanzcontrolling

Kennzahl <i>in Mio. EUR</i>	1. Quartal			Gesamtjahr				
	2015	2016	Differenz	2015	2016		Differenz Vorschau 2016 zu	
	IST	IST		Vorjahr	Plan	Vorschau	Plan 2016	Vorjahr 2015
Auszahlungen Bund	2.871,1	3.237,4	12,8%	11.562,4	11.758,5	6.862,8	-41,6%	-40,6%
Einzahlungen Bund	299,1	344,3	15,1%	1.697,8	1.651,7	1.671,3	1,2%	-1,6%
Haftungen Bund	32.203,6	33.284,2	3,4%	33.218,5	33.692,8	16.002,0	-52,5%	-51,8%

Quelle: Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht des BMF zum Stichtag 31. März 2016

### Auszahlungen des Bundes

Gemäß Planwerten<sup>2</sup> für das Jahr 2016 sollen die Auszahlungen an die Beteiligungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 196,1 Mio. EUR (1,7 %) auf 11,8 Mrd. EUR ansteigen und werden damit rd. 15,4 % der Gesamtauszahlungen des Bundes umfassen.

Das mit Abstand größte Auszahlungsvolumen betrifft die UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie mit 5,7 Mrd. EUR, das sind 48,8 % der geplanten Gesamtauszahlungen.

Im Bereich der UG 45-Bundesvermögen entwickeln sich die Auszahlungen des Bundes sowohl im ersten Quartal mit 41,5 Mio. EUR (-7,4 Mio. EUR oder -15,1 %) als auch in der Jahresvorschau mit 293,2 Mio. EUR (-15,5 Mio. EUR oder -5 %) rückläufig.

Die Auszahlungen des Bundes in der UG 46-Finanzmarktstabilität sollen sich ebenfalls rückläufig entwickeln. Im Vergleich zum Vorjahr sollen sich die Auszahlungen laut Vorschau um -179 Mio. EUR bzw. -88 % verringern. Dies ist die Konsequenz des bereits 2015 eingeleiteten Weges des Verkaufs des SEE-Netzwerkes der ehemaligen Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Kommunalkredit Austria AG und dem geordneten Vermögensabbau der beim Bund befindlichen Institute.

Im ersten Quartal betragen die Auszahlungen an die berichtspflichtigen Unternehmungen

<sup>2</sup> Ein Vergleich mit der Jahresvorschau ist aufgrund des Umstandes, dass die ÖBB keine Jahresvorschauwerte für diesen Bericht geliefert hat nicht aussagekräftig, da die ÖBB Holding AG der größte Auszahlungsempfänger ist.



3,2 Mrd. EUR und sind damit gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 um 0,37 Mrd. EUR oder 12,8 % zurückgegangen.

### **Einzahlungen an den Bund**

Der Planwert der Einzahlungen an den Bund liegt für 2016 mit 1,65 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahreswert um -46,1 Mio. EUR bzw. -2,7% niedriger. Damit liegt der Anteil der Einzahlungen des Bundes im Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Unternehmungen an den Gesamteinzahlungen (71,8 Mrd. EUR) bei 2,3 %. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Einzahlungen stammt aus Refundierungen für Personal des Bundes.

Laut Vorschau für 2016 soll die UG 45-Bundesvermögen mit 706,3 Mio. EUR die höchsten Einzahlungen aufweisen.

Nicht schlüssig sind die Angaben zur UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie. Während im ersten Quartal die Einzahlungen mit 157,9 Mio. EUR um 6,2 Mio. EUR (4,1 %) anstiegen, wird für das Gesamtjahr ein Planwert von 99,2 Mio. EUR erwartet, das ist ein Rückgang um 387,5 Mio. EUR bzw. 79,6 %.

Mit 525,9 Mio. EUR weist die UG 31-Wissenschaft und Forschung laut Vorschau 2016 ebenfalls beträchtliche Einzahlungen auf. Diese Einzahlungen ergeben sich in erster Linie aus Refundierungen der Universitäten für Bundespersonal an den Bund. Da die Zahl der Bundesbediensteten an Universitäten aber kontinuierlich zurückgeht, reduzieren sich auch die Einzahlungen an den Bund. So reduzieren sich die Einzahlungen 2016 gegenüber dem Vorjahr um -7,6 Mio. EUR bzw. -1,4%.

### **Haftungen**

Die Haftungen des Bundes für die berichtspflichtigen Unternehmungen zum Stichtag 31. März 2016 betragen 33,3 Mrd. EUR und liegen damit gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres um 1,1 Mrd. EUR (3,4 %) höher. Im Jahresverlauf sollen die Haftungen laut Plan um 474,3 Mio. EUR (1,4 %) auf 33,7 Mrd. EUR ansteigen.

Zugenommen haben im ersten Quartal 2016 die Haftungen für die Austria Wirtschaftsservice GmbH der UG 40-Wirtschaft, diese steigen von 894,9 Mio. EUR um 24,7 Mio. EUR (2,8 %) auf 919,5 Mio. EUR. Für das Gesamtjahr sieht die Vorschau einen geringfügigen Anstieg um 7,4 Mio. EUR (0,9 %) auf 874,5 Mio. EUR vor.